

CO₂ + H₂O

CHRISTIAN ENGELKEN



CO₂

*Es gibt kein richtiges Leben im falschen.
(Theodor W. Adorno)*

CO
CO₂
CO₃

KO
KO²
KO³

OK

H₂O

*Es gibt kein richtiges Leben im falschen.
(Theodor W. Adorno)*

H O
H₂O
H₃O

OHA
OHA²
OHA³

AHOI

Worte des Jahres

CHRISTIAN ENGELKEN



2010 verzichtbar
2020 überflüssig
2030 belanglos
2040 nebensächlich
2050 unnütz
2060 zu spät
2070 zu spät
2080 zu spät
2090 zu spät
2100 zu spä
2110
2120
2130
2140
2150

Nachrichten

CHRISTIAN ENGELKEN



Im Jahre 2000

Guten Abend
Geld
Geld
Geld
Geld
Geld
Geld
Geld
Das Wetter

Im Jahre 2100

Guten Abend
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Das Wetter
Gute Nacht

Im Jahre 2200

G8 (Heiligendamm 2007)

CHRISTIAN ENGELKEN



Der Herr der Welt versprach erst nichts,
doch seine Freundin wollte mehr.
Da versprach der Herr der Welt zu wenig.

Dass der Herr der Welt noch mehr verspräche,
ließ man einen großen Zaun erbauen,
denn der Herr der Welt will wohl geschützt sein.

Der Herr der Welt versprach nicht mehr,
doch das zu Wenige „im Ernst“.
Da gratulierte man dem Herrn der Welt.

Vor Neid erblasst der Dichter.
Wie viele Worte muss er machen
für seinen kleinen Gartenzaun.

Ernsthaft.

Das Klimagesprächsklima

CHRISTIAN ENGELKEN



Das Klima war schlecht,
als sich die Mächtigen
zu Gesprächen
über das Klima trafen.

Das Klima war gut,
als sich die Mächtigen
geeinigt hatten,
zu wenig für das Klima zu tun.

Die Zeitungen schrieben,
das Klima sei
besser geworden.

Eben dieses aber
hatten die Mächtigen
von Anfang an bezweckt.

Der Klimawandel und die Leute

CHRISTIAN ENGELKEN



Es gibt keinen
Klimawandel
sagen die Ignoranten

Es gab schon immer
Klimawandel
sagen die Relativisten

Mich wird
der Klimawandel
nicht mehr betreffen
sagen die Egoisten

Der Mensch ist nicht schuld
am Klimawandel
sagen die falschen
Humanisten

Der Klimawandel
hat auch sein Gutes
sagen die Zweckoptimisten

Der Klimawandel
ist der Klimawandel
ist der Klimawandel

sagen jene,
die versuchen,
die Wahrheit
zu erkennen

Wie mir erst heiß und dann kalt wurde (21. November 2012)

CHRISTIAN ENGELKEN



Ich les' in der Zeitung:
Die Hitze
Soll noch viel mehr steigen.
Ich sitze
Und schwitze.

Ich höre kein Echo.
Ich spüre
Nur Schweigen
Nach dieser Lektüre.
Ich friere.

Der Klimawandel (als ich die Tageszeitung lese) (30. April 2014)

CHRISTIAN ENGELKEN



Das Klima wandelt durch
den Blätterwald.
Wie ein Gespenst
kommt es von Zeit zu Zeit in Sicht.
Und so
auch jetzt.

Doch das Gespenst
verschwindet bald.
Man ist ja aufgeklärt
und an Gespenster glaubt man nicht.
Der Spuk
wird fortgesetzt.

31. Oktober 2011

CHRISTIAN ENGELKEN



Als die Menschen
fünf Milliarden
wurden,
sorgte man sich
sehr ums Morgen.

Aber als es
sieben waren,
sah man
kaum noch Gründe,
sich zu sorgen!

Anmerkungen: 1987, als die 5-Mrd.-Grenze überschritten wurde, waren die Stichworte „Bevölkerungs- explosion“ bzw. „Überbevölkerung“ noch in aller Munde. Jahre, in denen auch noch Studien wie „Grenzen des Wachstums“ (1972) und „Global 2000“ (1981) lebhaft und öffentlich diskutiert wurden.

Ein April

CHRISTIAN ENGELKEN



Die Tage sind zu warm,
die Nächte sind noch kühl,
und in der Zeitung steht:
„Der Aufschwung bleibt stabil.“

Europa denkt in Geld
und weiß nicht, was es will,
die Mücke weiß es wohl -
wie schön ist der April!

In Syrien ist Krieg,
die Welt erblüht wie neu,
die Menschheit ist entsetzt
und freut sich auf den Mai.

Das Wetter ist stabil,
die Sonne liebt den Schein,
die Nachrichten sind schlimm,
doch herrlich ist das Sein!

Die neue Trockenzeit

CHRISTIAN ENGELKEN



Es ist so trocken, schon seit Wochen.
Dir knacken alle Knochen.
Die Bauern haben nichts zu lachen.
Die ersten Bäume krachen.

Es wird und wird nicht nasser
Und Waldbrände sind zu erwarten.
Die Ersten sprengen ihren Garten
Mit Dynamit statt Wasser.

Die Flüsse in den Betten kleben.
Die Motten fressen Regenschirme.
Aus Talsperren erheben
Sich alte Glockentürme.

Doch etwas gibt es, das gedieh -
Es wuchs der Kaktus namens Empathie:
Auf einmal spürst du, ist es da -
Ein anderes Gefühl für Afrika!

Abgesang auf die Pasterze

CHRISTIAN ENGELKEN



Pasterze, du warst einst so stolz,
Du klägliches Geschiebe!
Doch deine lange, weiße Zunge schmolz,
Die einst am großen Glockner leckte.
Sie schmolz dahin - wenn auch nicht grad vor Liebe...
(Der Rest von ihr verdreckte.)

Sie schmolz derselben Gründe wegen
Wie ihre sämtlichen Kollegen:
Sie schmolz in einer kalten Welt,
Die an nichts anderes mehr dachte
Als nur an Geld und Geld und nochmal Geld
Und dabei große Hitze machte.

Bald steht der Glockner nackt und bloß
Und kahl und blank und gletscherlos
In seiner ganzen ernsten Schwärze,
Und seine Flanken liegen brach.
Dann stirbt der Mensch, fürcht' ich, dir nach,
Pasterze!

Anmerkung: Die Pasterze wird bis 2050 fast völlig verschwunden sein.

Nur zweierlei

(nach Gottfried Benn)

CHRISTIAN ENGELKEN



Der Stärkste kann nicht ändern,
Was jetzt geschieht,
Denn es vollzieht
Sich in fast allen Ländern.

Es scheint naturgegeben
Und Weltidee,
Es wohnt seit je
Wohl schon in allem Leben:

Dem Menschen ist vergönnt,
Gestalt zu wandeln -
Neu schaffend handeln
Ist nicht sein Element.

So bleibt nur zweierlei:
Den Abfall trennen
Und es benennen,
Als ob`s zu ändern sei!

Herbst der Zukunft

CHRISTIAN ENGELKEN



O Herbst!
Du lässt mich
endlich wieder
bei mir sein!
Dein trübes Antlitz
voller Schatten

schenkt mir
die Fähigkeit
zu trauern
über diesen
kranken Sommer,
den wir hatten!

Doppelter Konjunktiv

CHRISTIAN ENGELKEN



Du müsstest eine Sprache finden
für das Namenlose,
das da kommen wird.

Und du müsstest Leser schaffen,
welche läsen,
was du in der neuen Sprache schriebst.

Letzteres scheint aussichtslos,
drum bleibt das Namenlose
weiter ungesagt.

Die Gedenkminute

CHRISTIAN ENGELKEN



Früher sagte ich:
„Klimawandel“
und dann
redete ich.
Stundenlang.

Heute sage ich:
„Klimawandel“
und dann
schlage ich
das Kreuz
und schweige
lange.

Das bewirkt
genauso wenig,
doch es strengt mich
nicht so an
und die Leute
hören besser zu!

Meeresspiegel - 10 Epitaphe und ein letztes

CHRISTIAN ENGELKEN



2 M*

BANGLADESCH –

MILLIONEN
WIRD ES TREFFEN.

IMMERHIN:
ES WERDEN MEHR SEIN
ALS IM SOMMER,
WENN MONSUN IST.

UND SO SPÜLT ES
DEN VERURSACHERN
VIELLEICHT
EIN PAAR VERGESSENE
WIE REISKÖRNER
AUF IHREN BILDSCHIRM.**

*DHAKA

** VARIANTE: „VOR IHRE HAUSTÜR“



6 M

HAMBURG –

JA,
AUCH DIESE WELTLICH-STOLZE,
FLACHE, TIEFE,
TÜRME REICHE:
IRGENDWANN – GESCHICHTE.

NEPTUN HAT`S GEGEBEN,
NEPTUN HAT`S GENOMMEN.

WASSER WAR
IHR SCHICKSAL.

DOCH DIE KIRCHTURMSPITZEN
KÜNDEN
EINE WEILE NOCH
VON DIESEM ZWEITEN RUNGHOLTS
BACKSTEINGOTISCH-HERBER
GROSSHEIT.

15 M

LONDON –
GLÄNZEND
ISOLIERT:
FINANZDISTRIKT
WIE TOWER BRIDGE,
DIE KRONJUWELN: SAFE –
DANK EINES SPERRWERKS
RIESENHAFTER FLUTGATTER.

DOCH GROSSE MÄULER
SIND GEWÖHNLICH
LEICHT ZU WIDERLEGEN
UND NATURGEWALTEN
ACHTEN NICHT
DAS WORT
DER INGENIEURE.



Epitaph des „weisen“ Menschen

Intelligent war ich und schlau und klug -
Nur „sapiens“ war ich leider nicht genug!

Ratschlag für stürmische Zeiten

CHRISTIAN ENGELKEN



Ein Baum schlägt praktisch niemals Purzel,
Denn ihn befestigt eine Wurzel.
Das heißt - bis auf den Purzelbaum,
Denn der ist ohne Wurzelraum.

Drum wisse stets, wenn Bäume purzeln,
Dass diese nirgendwo mehr wurzeln,
Und dass ein Baum, der Purzel schlägt,
Sehr schnell an deiner Wurzel sägt!